

**Fast 10.000 Menschen warten auf ein Organ<sup>1</sup>**  
**Organspenden sind überlebenswichtig: Astellas startet  
Aufklärungsmonat rund um das Thema Transplantation**

*Mehr als vier Fünftel der Bürger in Deutschland sehen Organspenden positiv.<sup>2</sup> Zuletzt ist die Zahl der transplantierten Organe in Deutschland erstmals seit Jahren leicht gestiegen<sup>3</sup> und Anfang des Jahres wurde eine umfassende Änderung des Transplantationsgesetzes beschlossen, durch die strukturelle Mängel in Kliniken abgebaut werden sollen. Ist eine Trendwende in der Transplantation zu erwarten? Allen vielversprechenden Entwicklungen zum Trotz benötigen fast 10.000 Patienten derzeit ein Spenderorgan;<sup>1</sup> viele von ihnen überleben die Zeit auf der Warteliste nicht.<sup>4</sup> Und: Nur 36 Prozent der Menschen in Deutschland besitzen tatsächlich einen Organspendeausweis.<sup>2</sup> Anlässlich des Tags der Organspende am 1. Juni startet die Astellas Pharma GmbH für Mitarbeiter und die interessierte Öffentlichkeit am Münchner Standort eine Aufklärungsaktion unter dem Motto „Organspende – Überlebenswichtig“.*



Der Deutschen Stiftung Organtransplantation DSO zufolge warten zurzeit rund 10.000 Menschen in Deutschland auf ein Spenderorgan, das ihr Leben retten kann.

Foto: simarik

**München, 1. Juni 2019** - Sechs Jahre: So lange wartet ein Patient derzeit in etwa auf eine postmortal gespendete Niere.<sup>5</sup> Vor rund 16 Jahren war Stefan Mroncz einer von ihnen. „Ich war sportlich, fit, es ging mir gut. Dann bekam ich einen Infekt, der ein akutes Nierenversagen verursachte, und von einem Tag auf den anderen benötigte ich eine Spenderniere, um zu überleben“, erzählt der 35-Jährige\*. Zunächst half eine Notdialyse dem damals 15-Jährigen. Stefan Mroncz erhielt vier Jahre nach seiner Diagnose die Nachricht, dass ein geeignetes Organ für ihn gefunden worden war. „Durch eine Organspende steigt in der Regel die Chance auf ein relativ normales Leben. Es ging mir augenblicklich besser, das habe ich in dem Moment gespürt, als ich aus der Operation erwachte.“

## **Hürden abzubauen kann Leben retten**

Während in Deutschland bis zu sechs Jahre vergehen können, ehe Patienten eine Niere erhalten, warten Dialysepatienten in Spanien im Schnitt nur zwei Jahre.<sup>6</sup> Die Gründe für die lange Wartezeit liegen allerdings nicht nur in der geringen Anzahl von Menschen mit Organspendeausweis, sondern auch bei strukturellen Schwachstellen in Krankenhäusern. „In den vergangenen Jahren hat sich in der Zusammenarbeit einiges verbessert, beispielsweise durch die Einrichtung von Transplantationsbeauftragten. Ihre Stellung wurde durch die Änderung des Transplantationsgesetzes in diesem Jahr weiter gestärkt“, erklärt Gudrun Mächler, Medical Director bei Astellas\*. Transplantationsbeauftragte sind in Kliniken für die Meldung möglicher Organspender zuständig. Sie begleiten Angehörige und schulen alle Beteiligten in der Bedeutung und den Prozessen von Transplantationen. Brauchen Ärzte auf den Intensivstationen mehr Zeit, um zu prüfen, welche Patienten potentielle Organspender sind? „Eine weitere Verbesserung der Strukturen in den Krankenhäusern, in denen Organe entnommen werden, kann dazu beitragen, dass mehr Organe zur Verfügung stehen“, so Gudrun Mächler weiter.

## **Aufklärung und Ermutigung: Organspenden retten Leben**

Ein zweiter Hebel ist, die Bereitschaft zur Organspende zu erhöhen und Menschen zu ermutigen, zu Lebzeiten eine Entscheidung zu treffen. Im Rahmen einer dreiwöchigen Ausstellung macht die Astellas Pharma GmbH am Münchner Standort daher im Juni 2019 auf die Dringlichkeit aufmerksam, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. „Viele Menschen warten auf Organe, die ihr Leben retten können. Dabei können wir alle helfen“, sagt Geschäftsführer Daniel Breitenstein. „Ich glaube, es ist essentiell, dass sich jeder mit der Frage „Organspende ja oder nein?“ auseinandersetzt und für sich eine Entscheidung trifft.“ Im Rahmen der Aktion gibt das Unternehmen interessierten Mitarbeitern, Nachbarn und Besuchern kostenlos Informationsbroschüren und Organspendeausweise der BZgA an die Hand. „Laut einer aktuellen Studie hat fast die Hälfte der Menschen, die die Bereitschaft zur Organspende für sich noch nicht geregelt haben, sich noch nicht ausreichend mit dem Thema beschäftigt.<sup>2</sup> Da möchten wir mit unserem Themenmonat ein Zeichen setzen“, erklärt Gudrun Mächler. „Unsere Ausstellung und die online verfügbaren Materialien bieten objektive, aktuelle und faktenbasierte Informationen. Wir hoffen, dadurch möglichst vielen Menschen an unserem Standort ein klareres Bild von Organspenden, Transplantationen und den gesetzlichen sowie medizinischen Hintergründen zu bieten.“

Die aktuelle Diskussion um eine Änderung der gesetzlichen Regelung trägt dazu bei, dass mehr Menschen mit dem Thema in Berührung kommen: Zurzeit kann in Deutschland nur Organe spenden, wer ausdrücklich seine Zustimmung gegeben hat; dies kann allerdings auch nach dem Tod durch Angehörige geschehen, auf Basis des

mutmaßlichen Willen des Verstorbenen. Pläne von Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) sehen vor, diese Zustimmungsregelung zugunsten einer Widerspruchslösung abzuschaffen, wie sie u.a. auch in Spanien üblich ist, dem Land mit den meisten Organspendern weltweit.<sup>7</sup> Das würde bedeuten, dass jeder, der zu Lebzeiten nicht ausdrücklich eine Organspende abgelehnt hat, nach dem Tod automatisch als Spender gilt. Die Hoffnung dahinter: Durch mehr verfügbare Spenderorgane zu verhindern, dass Menschen sterben, weil sie vergeblich auf ein dringend benötigtes Organ warten.

### **Lebenslang Patient**

Auch nach der Transplantation geht die Therapie jedoch weiter. Damit das fremde Organ nicht abgestoßen wird, müssen Patienten Medikamente einnehmen, die eine solche Abwehrreaktion des eigenen Immunsystems verhindern.<sup>8</sup> Sie können außerdem durch eine gesunde Lebensweise zum Erfolg der Transplantation beitragen.<sup>9</sup> Nierentransplantationen haben heute eine hohe Aussicht auf Erfolg: Nach fünf Jahren funktionieren noch 75 Prozent der übertragenen Organe; nach zehn bis 15 Jahren arbeiten im Schnitt noch die Hälfte der transplantierten Nieren.<sup>10,11</sup> Für Organe von lebenden Spendern liegen die Raten etwas höher.<sup>12</sup> Von transplantierten Herzen arbeiten fünf Jahre nach der Operation noch 65 Prozent; etwa 60 Prozent der Patienten überleben mindestens zehn Jahre mit dem gespendeten Organ.<sup>10,13</sup> Auch Stefan Mroncz wird sein Leben lang Patient bleiben. Er achtet auf sich, auf seinen Körper und ist dankbar für das Leben, das er dank der Organspende führen kann. „Ich habe mich entschlossen, für meine Gesundheit, für ein besseres Leben zu kämpfen“, sagt er. „Aber das geht nur, wenn man von einem anderen Menschen die Chance dazu erhält.“

*\*Ein ausführliches Interview mit Stefan Mroncz lesen Sie auf [www.astellas.com/de/presse](http://www.astellas.com/de/presse)*

*\*Ein ausführliches Interview mit Gudrun Mächler lesen Sie auf [www.astellas.com/de/presse](http://www.astellas.com/de/presse)*

### **Referenzen**

1 Deutsche Stiftung Organtransplantation: Jahresbericht Organspende und Transplantation in Deutschland 2018, S. 68

2 Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). <https://www.organspende-info.de/zahlen-und-fakten/einstellungen-und-wissen.html> Abgerufen: Mai 2019

3 Deutsche Stiftung Organtransplantation: Jahresbericht Organspende und Transplantation in Deutschland 2018, S. 8

4 Deutsche Stiftung Organtransplantation: Jahresbericht Organspende und Transplantation in Deutschland 2018, S. 10

5 <https://www.organspende-info.de/organspende/transplantierbare-organe/nierentransplantation.html> Abgerufen: Mai 2019

6 <https://www.br.de/br-fernsehen/sendungen/euroblick/euroblick-spanien-organspende-100.html> Abgerufen: Mai 2019

7 Pro Million Einwohner. Frankfurter Allgemeine Woche, Nr. 15/April 2019

8 <http://www.klinikum.uni->

Job bag Number: NON\_2019\_0026\_DE

Erstellt: Nov 2019

[muenchen.de/Transplantationszentrum/de/patienten/nierentransplantation/immunsuppression/index.htm](http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Transplantationszentrum/de/patienten/nierentransplantation/immunsuppression/index.html)

| Abgerufen: Mai 2019

9 [http://www.klinikum.uni-](http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Transplantationszentrum/de/patienten/nierentransplantation/verhaltensregeln/index.html)

[muenchen.de/Transplantationszentrum/de/patienten/nierentransplantation/verhaltensregeln/index.html](http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Transplantationszentrum/de/patienten/nierentransplantation/verhaltensregeln/index.html)

Abgerufen: Mai 2019

10 <https://www.organspende-info.de/organspende/ablauf/erfolgsaussichten.html> Abgerufen: Mai 2019

11 [https://www.transplantationszentrum-freiburg.de/files/Aufklaerung\\_NTX.pdf](https://www.transplantationszentrum-freiburg.de/files/Aufklaerung_NTX.pdf) Abgerufen: Mai 2019

12 Kuhlmann, Ulrich et al.: 2008 Nephrologie DOI: 10.1055/b-0034-16627

13 [http://www.klinikum.uni-](http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Transplantationszentrum/de/patienten/herztransplantation/erfolgsaussichten/index.html)

[muenchen.de/Transplantationszentrum/de/patienten/herztransplantation/erfolgsaussichten/index.html](http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Transplantationszentrum/de/patienten/herztransplantation/erfolgsaussichten/index.html)

Abgerufen: Mai 2019

### Über Astellas

Astellas Pharma GmbH, München, ist die deutsche Tochtergesellschaft der weltweit tätigen Astellas Pharma Inc. mit Sitz in Tokio. Die europäische Zentrale, Astellas Pharma Europe Ltd. befindet sich in London, UK.

Astellas ist ein forschungsorientiertes pharmazeutisches Unternehmen, das sich mit innovativen und bewährten Arzneimitteln dem Ziel **Changing Tomorrow** verschrieben hat. Astellas arbeitet tagtäglich daran, durch die Bereitstellung und den Zugang zu innovativen Arzneimitteln einen spürbaren Mehrwert für Patienten und deren Angehörige zu schaffen.

Bei der Forschung und Entwicklung neuartiger Arzneimittel fokussiert sich Astellas auf die Therapiegebiete Onkologie, Antiinfektiva, Urologie und Transplantation.

[www.astellas.com/de](http://www.astellas.com/de)

---

### Kontakt für Fragen und weitere Informationen

#### Redaktion:

Burson Cohn & Wolfe GmbH  
Eschersheimer Landstraße 6  
60322 Frankfurt am Main  
E-Mail: [Alicja.Feltens@bcw-global.com](mailto:Alicja.Feltens@bcw-global.com)  
[www.bcw-global.com](http://www.bcw-global.com)

#### Herausgeber:

Astellas Pharma GmbH  
Ridlerstraße 57  
80339 München  
E-Mail: [communications.de@astellas.com](mailto:communications.de@astellas.com)  
[www.astellas.com/de](http://www.astellas.com/de)